

**3 Was bleibt nach der Coronakrise?**  
Trendforscherin Karin Frick über mögliche Folgen der Coronakrise.

**16 Schwedens anderer Weg in der Pandemie**  
Epidemiologe Anders Tegnell gibt Schweden einen andern Kurs vor.

**9 Die etwas speziellere Pause**  
**Matthias Kaiser fährt zu Hause**  
Online gegen F1-Profis Verstappen oder Norris



# Volksblatt



Montag, 30. März 2020  
143. Jahrgang Nr. 61

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

## Heute

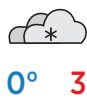
### «Für immer die Alpen»

#### Benjamin Quaderer liest auf Twitch

Der in Berlin lebende Liechtensteiner Autor Benjamin Quaderer, der jüngst seinen Debütroman veröffentlichte, liest um 20 Uhr aus ebendiesem vor – auf [www.twitch.tv](http://www.twitch.tv). Auf dem Portal ist er als «Quadererer» registriert.

**Hintergrund** GIS-Experte Enrico Colombatto entwirft möglich Szenarien für die Zentralbanken und Entscheidungsträger in einem von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahr. **Seite 7**

**Wetter** Viele Wolken und vor allem Richtung Süden Flocken. **Seite 13**



### Inhalt

**Inland** 2-6 **Kino/Wetter** 13  
**Ausland** 8 **TV** 14+15  
**Sport** 9-11 **Panorama** 16

**Fr. 2.50** [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)  
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE



**Kräutler**  
MODE. BEWUSST. SEIN.  
»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M<sup>2</sup>«  
»MODE BIS GRÖSSE 52«  
KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.  
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA  
[WWW.KRAEUTLER.COM](http://WWW.KRAEUTLER.COM)



### Schutzlos Asylsuchende in der Coronakrise

Freiwillige Helfer verteilen Schutzmasken an Geflohene im Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos. Angesichts der Gefahr eines Ausbruchs in den völlig überfüllten Flüchtlingslagern drängt die Regierung in Athen auf Unterstützung durch die EU. (Foto: RM)  
**Seite 8**

## Bislang 62 Fälle in Liechtenstein

**Coronavirus** Während die Zahl der Erkrankten in der Region deutlich anstieg, kamen hierzulande über das Wochenende zwei neue positiv auf COVID-19 getestete Personen hinzu. Ab heute wird auch in der Marktplatzgarage in Vaduz getestet.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Insgesamt 62 Personen wurden in Liechtenstein laut aktuellen Zahlen der Regierung bis Sonntagabend positiv auf das neuartige Coronavirus getestet. Damit kam am Samstag und am Sonntag je ein neuer Fall hinzu. Deutlich heftiger fielen die Anstiege hingegen in der Region aus. Denn zeitgleich stieg die Zahl der Fälle in der Schweiz inklusive Liechtenstein am Sonntag auf insgesamt 14 336. Dies sind 1123 Fälle mehr, als noch am Vortag verzeichnet werden mussten, teilt das Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) mit. 280 Menschen müssen derzeit wegen einer COVID-19-Erkrankung künstlich beatmet werden. Das sagte Daniel Koch,

Leiter Abteilung Übertragbare Krankheiten im Bundesamt für Gesundheit (BAG), am Samstag vor den Bundeshausmedien. Das seien 280 Menschen, die um ihr Leben kämpften und Hunderte Pflegenden, die sich um sie kümmerten. Laut BAG starben in der Schweiz bisher 257 Menschen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung. Liechtenstein blieb bislang von Todesfällen im Zusammenhang mit der Pandemie verschont.

#### Testen aus dem Auto

Im österreichischen Nachbarbundesland Vorarlberg, das aktuell einen Todesfall zu beklagen hat, kletterte die Zahl der Infizierten von Samstag auf Sonntag von 563 auf

590 Fälle. Insgesamt seien laut Vorarlberger Landessanitätsdirektion bislang 3114 Verdachtsfälle untersucht worden. Ein grosser Teil davon in einer eigens dafür eingerichteten Testanlage in Röthis, in der sich Verdachtsfälle direkt im eigenen Auto testen lassen können. Ein vergleichbares Modell kommt ab heute auch in Liechtenstein zum Tragen, wo bislang täglich bis zu 80 Personen im Landesspital getestet wurden. Hier wird ab 8 Uhr die Testanlage in der Marktplatzgarage eröffnet. Damit können sich Personen nach telefonischer Vorabklärung unter der offiziellen Hotline (+423 235 45 32) ebenfalls direkt aus dem eigenen Auto heraus testen lassen. Ziel dieser Massnahme ist es, das Lan-

desspital in der aktuellen Krise etwas zu entlasten.

#### Nach Ostern noch nicht vorbei

Wann die Coronakrise vorbei sein wird, ist noch nicht abzuschätzen. Der Schweizer Gesundheitsminister Alain Berset erwartet jedoch nicht, dass die Coronakrise in der Schweiz vor Mitte Mai zu Ende sein wird. Dies erklärte er in einem am Samstag veröffentlichten Interview mit der Zeitung «La Liberté». Spezialisten sagten, dass das Virus bleiben werde, hielt Berset fest. Deshalb sei es nötig, eine Impfung zu entwickeln. Bis dahin gilt es, die Kurve der Neuerkrankungen flach zuhalten, um die Gesundheitssysteme vor einer Überlastung zu schützen.

## In der Krise Papst Franziskus fordert Waffenruhe

**ROM** Papst Franziskus hat die Forderung von UN-Generalsekretär António Guterres nach einer Waffenruhe bei allen Konflikten weltweit zur Eindämmung des neuen Coronavirus unterstützt. Während seines traditionellen Sonntag-Segens forderte der Papst «die Bildung humanitärer

Hilfskorridore, die Öffnung von Diplomatie und Aufmerksamkeit für diejenigen, die sich in Situationen grosser Verletzlichkeit befinden». Der Papst sagte, er sei in Gedanken bei den Personen, die in Gruppen leben müssten, er verwies insbesondere auf Seniorenheime, Militärra-

sernen und Gefängnisse. Der Papst wandte sich - wie während der Coronavirus-Pandemie üblich - von seiner Privatbibliothek im Apostolischen Palast und nicht von einem Fenster mit Blick auf den Petersplatz aus an die Gläubigen. Letzteres ist Tradition. (ap)

#### Ski alpin

### Ein grosses Vorbild beendet die Karriere

**SCHAAN** «Volksblatt»-Sportchef Robert Brüstle lässt es sich nicht nehmen, Tina Weirather nach ihrem Rücktritt in einem Kommentar «persönlich» zu verabschieden. **Seite 11**

ANZEIGE

LLB-Geschäftsstelle trifft ...